

Ethik, Umwelt und die rotarische Vier-Fragen-Probe

Liebe Rotarier:innen,
liebe Rotaracter:innen,

wir hoffen, Sie hatten schöne und besinnliche Weihnachtsfeiertage und sind gut in das neue Jahr gestartet. Während das rotarische Jahr noch in vollem Gange ist, bietet der Jahresbeginn stets die Möglichkeit, auf persönlicher Ebene gute Vorsätze zu definieren. Vielleicht beinhalten diese bei Ihnen ja neue Gewohnheiten, die Ihren Alltag nachhaltiger gestalten: Weniger Fleisch essen, öfter mal das Fahrrad statt das Auto nutzen, weniger Flugreisen, nur noch plastikfrei einkaufen,...

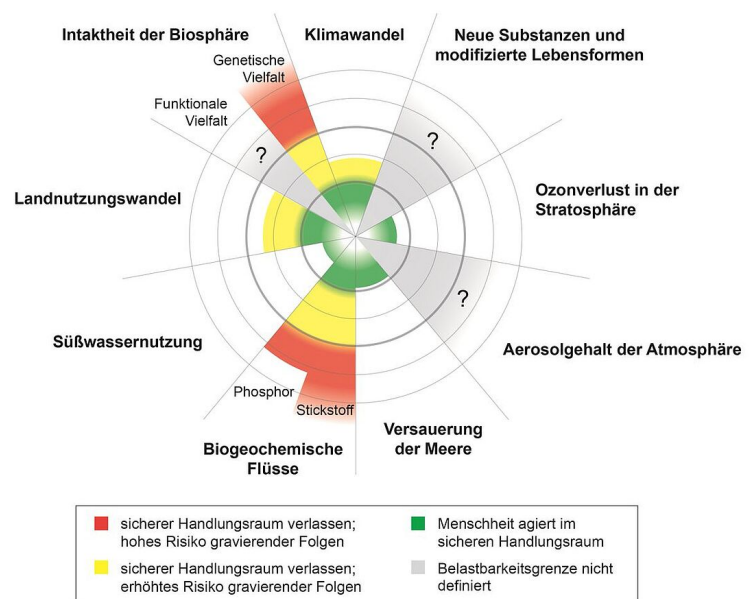
Auch wenn uns manche Dinge sehr klein und unbedeutend vorkommen, so können wir gemeinsam durch kleine Schritte eine große Veränderung herbeiführen. Nutzen Sie den Jahresbeginn gerne auch, um in Ihren Clubs zu besprechen, welche Aktionen Sie in der zweiten rotarischen Jahreshälfte umsetzen können, um Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu fördern.

© Steffen et al. 2015, übersetzt

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen eine Zusammenfassung eines spannenden Vortrages geben, der im Dezember im Rahmen des monatlichen **EndPlasticSoup Interviews** von Frau **Barbara Zitzmann-Tengelmann** gehalten wurde. Frau Zitzmann-Tengelmann ist Rotarierin des RC ECO Planet D1900 und engagiert sich ebenfalls als ESRAG-Mitglied.

Ihr Vortrag widmete sich dem Thema: „Umweltethik ist mehr als Klimaethik - WO-RÜBER und WIE sollten wir NACHDENKEN? Ethik als wissenschaftliche Reflektion der Sitten und Moral.“

Zu Beginn zeigte Frau Zitzmann-Tengelmann den Teilnehmer*innen eine Grafik zu den **Grenzen der planetaren Belastbarkeit**, die verdeutlicht, dass viele dieser Grenzen bereits überschritten wurden oder kurz davorstehen, was die Notwendigkeit jetzt zu handeln begründet.

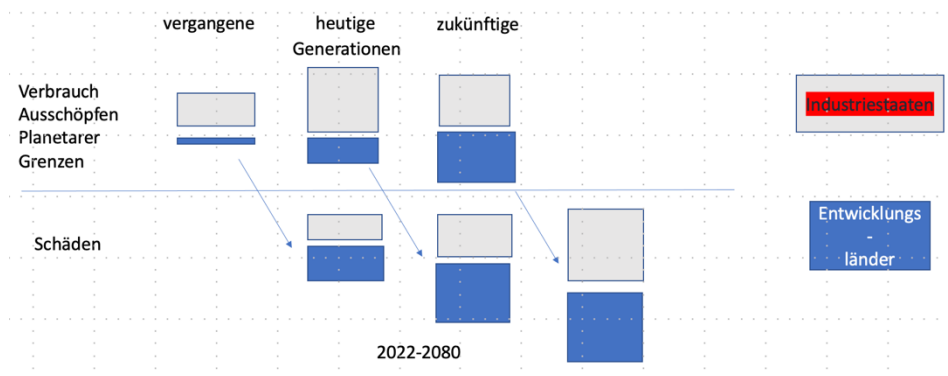


In Ihrem Vortrag nutzte sie den Begriff der „Zukunftsfähigkeit“ (alternativ zu „Nachhaltigkeit“) als oberste Leitlinie intra- und intergenerationaler Perspektiven auf internationale Verteilungsgerechtigkeit. Vor diesem Hintergrund werden drei Fragen gestellt:

1. **Müssen wir etwas tun?**
2. **Wieviel müssen wir tun?**
3. **Wer soll wieviel tun?**

Als Ausgangspunkt für die Beantwortung dieser Fragen stellte das engagierte ESRAG-Mitglied den **Klimawandel** und den **weltweiten Ressourcenverbrauch** als **Problem doppelter globaler Ungleichheit** dar.

Wie die folgende Abbildung zeigt, sind es in erster Linie Industriestaaten, die durch den Verbrauch natürlicher Ressourcen das Überschreiten planetarer Grenzen riskieren, während es in erster Linie Entwicklungsländer sind, die unter den Folgen zu leiden haben.



Anschließend präsentierte Frau Zitzmann-Tengelmann **Theorien ethischer Reflexion** (von eudämonistischen über konsequentialistischen bis zu deontologischen Ansätzen) und ging dabei auf folgende Fragen ein:

- Was trägt zu einem gelingenden Leben bei?
- Wer spürt die Folgen unseres Handelns?
- Welche Rechte und Pflichten hat der Mensch?
- Welches Konzept zeigt uns die ethisch zu reflektierenden Zusammenhänge?

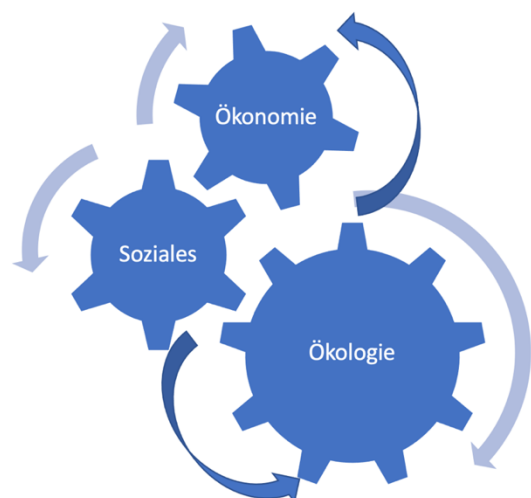
Einfache Antworten gibt es auf diese Fragen jedoch nicht; oft werden theoretische Ansätze kombiniert.

Zum Verhältnis von Mensch und Umwelt wurden die ethischen Begriffe des **Anthropozentrismus** und des **Physiozentrismus** erklärt.

Anhänger des klassischen **Anthropozentrismus** gehen davon aus, dass die nicht von Menschen geschaffene Natur keinen Eigenwert hat. Die Natur dient demnach dem Nutzen des Menschen und darf von ihm in jeglicher Form angeeignet werden.

Der **Physiozentrismus** stellt hingegen Anerkennung statt Aneignung in den Vordergrund und schreibt der Natur einen Eigenwert zu.

Weiterhin erklärte Frau Zitzmann-Tengelmann, dass Nachhaltigkeit bzw. Zukunftsfähigkeit von mindestens drei Einflussbereichen determiniert wird, deren Veränderung zur Entstehung neuer Systeme führen kann. Dabei handelt es sich um den sozialen, den ökonomischen und den ökologischen Bereich. Finden Veränderungen in einem der Bereiche statt, so löst dies auch Veränderungen in anderen Bereichen aus.



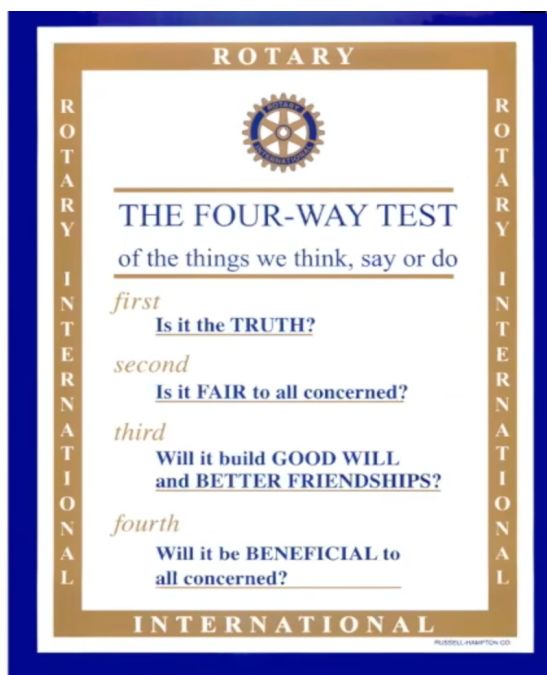
Barbara Zitzmann-Tengelmann RC ECO Planet D1900 und ESRAG Member

Anschließend zeigte die Rotarierin auf, in welchen Bereichen Einfluss auf Umweltveränderungen genommen werden kann.

Im Bereich **Green Tech** werden gerade viele interessante Projekte und Anlagen entwickelt, die jedoch noch nicht in großem Umfang eingesetzt werden, weil entweder das Geld fehlt oder die Entwicklung noch nicht ausgereift ist. Das etwas passieren wird und muss ist klar, jedoch muss dabei immer wieder die Frage gestellt werden: Wenn ich an dem einen Rad drehe, welche Folgen hat das auf die anderen Bereiche?

Was heißt das nun für uns als rotarische Familie?

Zunächst wies Frau Zitzmann-Tengelmann uns auf eine Fehlübersetzung in der vierten Frage der Vier-Fragen-Probe hin. So sind mit „all concerned“ nicht nur alle Beteiligten, sondern **alle Betroffenen** gemeint. Das macht einen wesentlichen Unterschied, den wir in unserem Denken und Handeln berücksichtigen müssen.



Frau Zitzmann-Tengelmann möchte alle Clubs anregen, mit den von ihr vermittelten Inhalten das eigene Handeln und das des Clubs zu überdenken. Dabei können die zu Beginn des Vortrags gestellten Fragen bestimmt der Diskussion dienen:

1. **Müssen wir etwas tun?**
2. **Wieviel müssen wir tun?**
3. **Wer soll wieviel tun?**

Auf www.rotary.de/umwelt finden Sie demnächst die Aufzeichnung des Vortrags.

Wir dürfen gespannt sein auf das nächste **Interview am 18. Januar um 20:15 Uhr**, in dem **Dr. Michael Koch** aus dem RC München-Residenz darüber berichten wird, wie Rotary und Rotaract Clubs ökofreundlich werden und ihren CO₂-Fußabdruck reduzieren können.

Jede:r ist herzlich eingeladen, dabei zu sein: www.rotary.de/endplasticsoup

Interviews

In der monatlichen Interviewreihe EndPlasticSoup reden wir mit Fachleuten über das Problem des weltweiten Plastikmülls und was wir tun können, um diese giftige Suppe gemeinsam auszutüfteln.

Interview-Kalender	How climate friendly and sustainable is your club?
26.10.2022 Was macht eigentlich...?	
16.11.2022 Müllplastik im menschlichen Körper	
23.12.2022 Ethik und Umwelt	
19.01.2023 Become Sustainable!	
15.02.2023 Prof. Dr. Christian Lüftner, Uni Bayreuth	
15.03.2023 ANI und Umwelt	

IMAGINE ROTARY ENDS PLASTIC SOUP

18. Januar 2023

Interview 4

20:15-21:00 Uhr

Moderatorin:
Annika Blanke (E-Club 1850)

Wie umweltfreundlich ist eigentlich ihr Club, welchen Beitrag können die einzelnen Clubmitglieder liefern, und was bringt es, wenn viele Clubs sich engagieren? Auf all diese Fragen gibt es an diesem Abend eine Antwort von dem Gründer der rotarischen Initiative „Become Sustainable“. Lassen Sie sich inspirieren und sind Sie dabei!

Mit Dr. Michael Koch
Im RC München-Residenz Vorstand für den Gemeindevorstand, Hauptabteilungsleiter bei der BMW Group und hat seit 2017 einen Lehrauftrag an der TU München.

Seien Sie mit dabei!

Meeting beitreten: www.rotary.de/endplasticsoup